

eine grundlegende Produktionsumstellung wuchs die Erkenntnis, daß von seiner relativ kleinen Aufgabe mit abhängt, wie schnell und wie zuverlässig große Projekte realisiert werden können. Er erkannte: Jetzt geht es nicht nur um ein Bauelement für Elektromotoren, sondern um die Verantwortung gegenüber den Finalproduzenten, den Genossen der anderen Betriebe und den Millionen Käufern moderner Erzeugnisse mit elektrischen Antrieben. In diesem „sich persönlich für die Pflichten der gesamten Grundorganisation voll verantwortlich zu fühlen“ liegt einer der Gründe für die Erfolge und das hohe Ansehen unserer Partei.

Die Leserdiskussion machte insofern Zusammenhänge deutlich, die weit über den Parteauftrag im engeren Sinne hinausgehen, mehr oder weniger alle wesentlichen Seiten der Leitungstätigkeit der Grundorganisationen berühren. Das beginnt mit der ideologischen und fachlichen Ausrüstung der Genossen zur immer besseren Wahrnehmung ihrer Pflichten und Rechte und setzt sich in den vielfältigen Formen der individuellen und kollektiven Anleitung der Parteimitglieder, in der Kontrolle, der Anerkennung hoher Leistungen und der Sorge um das persönliche Wohlergehen der Genossen fort.

Die Leser konnten an vielen Beiträgen erkennen, wie die Materialien des Parteitages und des Zentralkomitees in den genannten Grundorganisationen studiert werden, welche Beschlüsse und Aufträge ihnen Rechnung trugen oder wo Leitungen Aufgaben so allgemein formulierten, daß sie keine Zwischenkontrolle oder Endabrechnung vor der Mitgliederversammlung ermöglichen. Mehrere Diskussionsbeiträge - vor allem von Sekretären oder Leitungsmitgliedern - zeigten sehr instruktiv, warum der Erfolg der Aufträge wesentlich von der gründlichen Be-

schäftigung mit den Fähigkeiten und Neigungen der Genossen abhängt.

Den am besten geeigneten Kader am notwendigen Kampfabschnitt einzusetzen und ständig zu unterstützen, das ist gerade bei der unaufhörlichen Zunahme der Anforderungen an intensives Durchdenken der Aufgaben und kühnes, schöpferisches Handeln der Kommunisten Pflicht jeder Leitung, jedes Gruppenorganitors bzw. Parteisekretärs. Die Leserdiskussion unter diesem Gesichtspunkt für die Parteiwahlen und die Anleitung der neugewählten Funktionäre zu nutzen heißt an Bewährtes anknüpfen und Effektivitätsverlusten in der Leitungstätigkeit vorzubeugen.

Erfahrungsschatz für Leitungen

Die meisten Leserschriften beschäftigten sich naturgemäß mit Parteaufträgen, die der Erfüllung bzw. gezielten Überbietung der Planziele und Wettbewerbsvorhaben dienen. Die Parteaufträge im Sinne der zehn Intensivierungsfaktoren - vor allem der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts - zeugen immer wieder davon, daß der Begriff „wachsende Anforderungen an die Kommunisten“ kein Appell ist. Viele Genossen gingen in ihrem Beitrag davon aus, daß der Erfolg aller Pläne letzten Endes in den Produktionskollektiven entschieden wird, und zwar durch konkrete, abrechenbare Leistungen.

Sie zogen daraus, wie Genosse Klaus Braun aus dem VEB Elektrokohle Berlin-Lichtenberg, die Schlußfolgerung, daß die erfüllte Tagesnorm allein noch nicht das Vorbild des Kommunisten ausmacht. Wachsende Anforderungen bedeutet mehr. Deshalb entspricht es der Rolle und der Verantwortung der Grundorganisation, der Sekretäre, Leitungsmitglieder und Parteigrup-

Parteauftrag vorbildlich erfüllt. Dieses kleine Kollektiv erreichte pro K700 in zweieinhalb Jahren eine Auslastung von 6871 Stunden, und davon im Jahre 1976 von 2599 Stunden.

Wenn man unsere beiden K700 heute betrachtet, könnte man annehmen, daß sie gerade erst geliefert wurden, dank der vorbildlichen Pflege und Wartung, die von diesen ruhigen, sachlichen und immer bescheiden auftretenden Kommunisten organisiert wurde.

In den Kampagnezeiten der Bodenbearbeitung ging ihre Arbeitszeit im Schichtrhythmus von morgens 3.00

Uhr bis abends 23.00 Uhr. Diese Genossen haben großen Anteil an der ständigen Verbesserung der Ackerkultur und der Erreichung des „Grünen Q“ für alle Kulturen im Jahre 1976. Durch ihren Einsatz konnten wir im vergangenen Jahr anstelle von 650 Hektar Sommerzwischenfrüchten insgesamt 1215 Hektar anbauen und so das durch die Trockenheit des vorigen Sommers auf getretene Futterdefizit wesentlich verringern. Außer def umfangreichen Arbeit in unserem Kollektiv leisteten sie sozialistische Hilfe beim Pflügen in der Nachbar-KAP Löwenberg.

Die Parteigruppe „K700“ setzte durch ihre Leistung neue Maßstäbe zur Führung des sozialistischen Wettbewerbes im Jahre 1977 in allen Kollektiven. Inspiriert durch dieses Beispiel, bestätigte die Mitgliederversammlung das Wettbewerbsprogramm mit hohen Auslastungsnormen. Wir konnten also einen der zehn Intensivierungsfaktoren durch die Initiative der Parteigruppe „K700“ zügig in Angriff nehmen.

Johannes Friedrich
Parteisekretär
der LPG Pflanzenproduktion
Sonnenberg, Kreis Gransee